

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	349
		TOP:	8
Verhandlung		Drucksache:	650/2022
		GZ:	T
Sitzungstermin:	25.10.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Schmidt / pö		
Betreff:	Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Bad Cannstatt - Stand der Bauvorbereitungen		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Technischen Referats vom 11.10.2022, GRDRs 650/2022. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) begrüßt den Vollzug des Beschlusses zum Bahnhofsvorplatz sowie die positive Weiterentwicklung bei den Bäumen. In seinen weiteren Ausführungen erinnert er an den Beschluss zur GRDRs 1364/2021 sowie seinen mündlichen Antrag, wonach erstens in der Seelbergstraße spätestens mit Baubeginn der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes eine Pop-Up-Fußgängerzone im Abschnitt Frösnerstraße bis Waiblinger Straße eingerichtet werden solle und zweitens die Fußgängerzone als Verkehrsversuch über zwei Jahre laufen solle (siehe STA NNr. 89/2022). Dies sei nun nicht mehr Thema. Es werde zwar umgebaut, aber die Seelbergstraße im alten Zustand belassen. Wenn nicht mehr in die Eisenbahnstraße abgebogen werden könne, werde die Seelbergstraße genutzt. Somit werde mehr Verkehr produziert. Aufgrund dessen beantragt er mündlich, für die Seelbergstraße eine Einbahnstraßenregelung einzuführen. Darüber hinaus greift er die Planung der Eisenbahnstraße auf (nur Fahrrad und Bus, kein Kfz-Verkehr). Da baulich nichts vorgesehen sei, müssten zumindest "Vorrichtungen" für eventuelle spätere Poller eingerichtet werden, um Schleichverkehr zu unterbinden.

Der Bezirksbeirat habe der Vorlage zugestimmt, erklärt StRin Bulle-Schmid (CDU). Sie bedauere jedoch den Wegfall der Parkplätze in der Bahnhofstraße, die von vielen Kunden und Patienten der dort ansässigen Geschäfte und Ärzte genutzt würden. An der

Seelbergstraße will die Stadträtin nichts mehr ändern, da diese später ohnehin zur von ihrer Fraktion nicht unterstützten Fußgängerzone werde. Es sei zu befürchten, dass viele Ärzte aus Bad Cannstatt abwanderten. Die Situation sei sehr problematisch.

StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) greift den Bodenbelag eines grauen Natursteins auf. Da der Platz von Lieferfahrzeugen genutzt werde, möchte er mit Blick auf die Entwicklung am neu gestalteten Marktplatz wissen, ob Naturstein die richtige Wahl sei. Außerdem möchte er zu den vorgesehenen Sitzbänken rund um die Bäume wissen, wie diese gestaltet würden.

Die Gestaltung des Bahnhofsplatzes befindet StR Conzelmann (SPD) für gut. Er könne sich der Einschätzung von StR Peterhoff anschließen, auf die Einhaltung der Kfz-Freiheit in der zukünftigen Fußgängerzone zu achten, da die Straße für den Busverkehr offen gehalten werden müsse. Die Idee einer prophylaktischen Einrichtung von Pollern könne er daher unterstützen, um die Straße zu einem späteren Zeitpunkt nicht erneut aufreißen zu müssen. Falls aus Kapazitätsgründen eine teilweise Schließung der Seelbergstraße nicht möglich sei, plädiere er dafür, in einem ersten Schritt einen Einbahnverkehr einzurichten. Damit werde auch das abendliche Parkchaos reduziert.

Den Vorschlag zu einem Einbahnverkehr in der Seelbergstraße will Herr Hemmerich (ASW) mitnehmen. Dazu müsse sich auch die Straßenverkehrsbehörde äußern. Er sagt zu, vor Baubeginn einen Bericht zur Seelbergstraße zu liefern, ob und wenn ja wann die beantragte Pop-Up-Fußgängerzone eingerichtet und in einem ersten Schritt die Einbahnstraßenregelung vorweggeschaltet werde. Die Befürchtung, dass sich die Verkehre aus der Eisenbahnstraße in die Seelbergstraße verlagerten, sei berechtigt. In der Frage der Poller geht er zunächst auf die verkehrsplanerischen Voraussetzungen ein und bestätigt die Gefahr des illegalen Durchfahrens des Bahnhofsplatzes. Die Planung sei jedoch dergestalt ausgelegt, "dass nichts passiert". Dies sei dann ein Thema der Überwachung der Einhaltung der Verkehrsregeln. Große Bedenken habe er jedoch gegenüber baulichen Maßnahmen wie Pollern, um Schleichverkehr zu unterbinden. Von der Bahnhofstraße kommend bestehe zwar die Möglichkeit, rechts in die Frösnerstraße abzubiegen. Von der Gegenrichtung, also von der Eisenbahnstraße kommend, müsse ein Poller am Beginn der Fahrradstraße platziert werden, es bestehe aber keine Möglichkeit zu wenden. Dadurch baue man sich eine Verkehrsgefahr ein. Die gestalterische und funktionelle Umsetzung sei ebenfalls schwierig.

Herr Hutt (TiefbA) ergänzt, bei diesem Projekt seien noch einige Fragen offen. Die Poller-Thematik sei der Verwaltung bewusst, sei aber explizit nicht aufgenommen worden, da die besondere Aufgabe bestehe, den Bahnhofplatz bis zur Fußball-EM 2024 fertigzustellen. Die offenen Fragen würden entzerrt und mit dem Bericht zur Seelbergstraße parallel weiterbetrieben. Die Frage zu automatischen Pollern könne im Anschluss an die Projektherstellung beantwortet werden. Um Poller einzubauen, müsse ohnehin nochmal an die Straße herangegangen werden. Aktuell müssten Poller ausgeschrieben werden, ohne zu wissen, ob diese benötigt würden. Dies würde das Projekt erheblich zeitlich verzögern. Er bitte darum, diese Themen zu entzerren und in die Umsetzung zu gelangen; im Frühjahr erfolge der Baubeschluss.

Mit dieser Darstellung zeigt sich StR Peterhoff einverstanden. Er wiederholt seinen mündlichen Antrag, mit Sperrung des Bahnhofsplatzes für den Kfz-Verkehr die Einfahrt von der Waiblinger Straße in die Seelbergstraße zu unterbinden.

Die Menschen hätten Probleme, ihre Ziele zu erreichen, moniert StRin Bulle-Schmid. Sie sehe keinen Grund, dies weiter zu erschweren. Verkehrsvergehen müssten entsprechend sanktioniert werden. Mit dem Rückbau der Straßen würden lediglich die ordentlichen Bürgerinnen und Bürger bestraft.

Für den Belag werde Valser Quarzit verwendet, erklärt Herr Hutt. In der Nähe des Kiosks könne eine kleine Probefläche betrachtet werden. Es handle sich um einen unempfindlichen Stein, der den zentralen Bereich des Bahnhofsplatzes bilden werde. Für die Gehwegbereiche in Richtung Wilhelmsplatz sei die Wahl auf einen Sickerstein gefallen, um der Problematik Klimaschutz/Kleinklima gerecht zu werden; die finale Entscheidung sei jedoch noch nicht gefallen. Im Bereich des Natursteins werde das Gefälle in Richtung der neuen Baumbeete ausgerichtet, um das Oberflächenwasser zur Bewässerung zu nutzen und nicht dem Kanalnetz zuzuführen. Bezüglich der Sitzbänke, die aus Holz gefertigt seien, verweist er auf die Darstellung in der Anlage zur Vorlage.

Gegenüber StR Peterhoff verweist BM Pätzold auf den angekündigten Bericht zur Seelbergstraße und schlägt vor, den mündlichen Antrag als Prüfauftrag mitzunehmen, um die Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde einzuholen. StR Peterhoff geht es um das politische Signal der mehrheitlichen Zustimmung zu diesem Antrag. Er formuliert seinen Antrag als Prüfauftrag:

"Die Verwaltung prüft, mit Sperrung des Bahnhofsplatzes für den Kfz-Verkehr die Einfahrt von der Waiblinger Straße in die Seelbergstraße zu unterbinden."

Dies stellt der Vorsitzende zur Abstimmung und stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt diesem Prüfauftrag bei 9 Ja- und 4 Gegenstimmen mehrheitlich zu (1 Enthaltung). Der Ausschuss hat von der GRDRs 650/2022 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. S/OB
S/OB-Mobil
 3. Referat AKR
Kulturamt (2)
 4. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 5. Referat SI
SI-BB
 6. Referat SWU
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
 7. *BezA Bad Cannstatt*
 8. Stadtkämmerei (2)
 9. Amt für Revision
 10. L/OB-K
 11. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand